

## WILLKOMMEN IM KARTAUSGARTEN

### Historische Parkanlage trifft Naturschutz

Der denkmalgeschützte, rund 3,8 Hektar große Kartausgarten ist die älteste öffentliche Gartenanlage der Wartburgstadt Eisenach. Mönche des Kartäuserordens gründeten im späten Mittelalter 1378 ein Kloster südlich der Stadt. Der Klostersgarten der Kartäuser ist die Keimzelle und der Namensgeber.

Der Kartausgarten wurde später von den Eisenacher Herzögen genutzt und durchlebte, dem Zeitgeschmack der Jahrhunderte entsprechend, verschiedenste Nutzungen unter den fleißigen Hofgärtnern Eisenachs. So wurde er vom Lustgarten zum Baum- und Gemüsegarten, entwickelte sich weiter zum Ziergarten und Botanischen Garten mit exotischen Gehölzen bis zum Landschaftspark und Kurgarten. Im Jahr 1979 wurde er unter Denkmalschutz gestellt. Drei Hangflächen im Landschaftsteil der Anlage wurden 2025 durch eine Bundesförderung als Teil des städtischen Projektes „Bienenfreundliches Eisenach“ zu Wildblumen- und Kräuterriesen umgestaltet. Diese unterstützen den Artenreichtum von Pflanzen und Insekten. Durch die Gartenführungen werden die Ziele des Klima- und Naturschutzes am Beispiel vor Ort erläutert.

Wir laden Sie herzlich ein zu einem Spaziergang auf den Spuren von Mönchen, herzoglichen Hofgärtnern und Naturschützern!

### SIE MÖCHTEN MEHR ERFAHREN?



Scannen Sie einfach diesen QR-Code und gelangen Sie direkt auf:  
[www.eisenach.de/kultur/parkanlagen/kartausgarten/](http://www.eisenach.de/kultur/parkanlagen/kartausgarten/)

### Kontakt für Führungen

Stephan Bielert  
Telefon: 03691/214465  
E-Mail: [s.bielert@t-online.de](mailto:s.bielert@t-online.de)

### Informationen zur Parkanlage

Tourist-Information Eisenach  
und Stadtverwaltung Eisenach

- Treffpunkt Führungen
- ① Teezimmer
- ② Spielplatz
- ③ Sengelsbachwiese
- ④ Lindenplatz
- ⑤ Hirschwiese
- ⑥ Denkmal für Großherzog Carl Alexander
- ⑦ Sandarium
- ⑧ Heidegarten
- ⑨ Jägerwiese
- ⑩ Königswiese (Wartburgblick)
- ⑪ Kutschbachwiese
- ⑫ Hirschkäferwiese
- ⑬ Eichenmischwald



Fotografien: Stephan Bielert, Grafiken: Ideenwert.de

 Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

 Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel

**Klima-Invest**  
Richtlinie des Landes Thüringen zur Förderung von Klimaschutzmaßnahmen in Kommunen  
Finanzierung durch den:

 Freistaat Thüringen  Ministerium für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten

## BIENENFREUNDLICHER KARTAUSGARTEN

*Führungen für Gruppen  
und Besucher*

EISENACH



### Historische Parkanlage trifft Naturschutz



Hallo, ich bin Karla, die Steinhummel im Kartausgarten und zeige euch meine Welt.

Blick auf den Eingang Teezimmer

## FÜHRUNGEN

### Führungen für Jung und Alt

Entdecken Sie den Kartausgarten und die faszinierende Welt der Bienen, Wildbienen und Insekten bei einer fachkundigen Führung.

Unsere Angebote richten sich an Kinder- und Schulgruppen, Seniorengruppen sowie Naturinteressierte aller Altersstufen.

### Führung nach Absprache mit Voranmeldung

Dauer:

- Rundgang ca. 1 Stunde
- Entdeckungstour ca. 2 Stunden

### Führung ohne Voranmeldung

- von April bis September
- jeder 3. Freitag im Monat
- von 15:00 bis 16:30 Uhr

Eine Besichtigung des Kartausgartens ist jederzeit auch ohne Führung möglich.



## THEMEN DER FÜHRUNGEN

Im Mittelpunkt steht der Kartausgarten und seine naturschutzfachliche Bedeutung für die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren, mit dem Fokus auf Wildbienen und Bienen. Nach Absprache können Sie z.B. konkrete Einblicke in die Arbeit des Imkers direkt am Bienenstand erhalten oder erfahren, wie Wildbienen durch naturnahe Gartengestaltung, etwa mit einem Sandarium, gezielt gefördert werden können.

Themen- und jahreszeitenspezifische Führungen können nach Absprache an die Wünsche der Gruppe angepasst werden. Mögliche Themen sind zum Beispiel: „Was blüht denn da?“, „Von der Blüte zum Honigtopf“ oder „Was brummt denn da?“.



### Was ist ein Sandarium?

Ein Sandarium ist eine speziell angelegte Sandfläche, die Wildbienen als Nistplatz dient. Viele heimische Wildbienenarten bauen ihre Brutröhren nicht in Stöcken oder Kästen, sondern graben ihre Nester in offenen, sonnigen Sandboden.

